



Gartenplan



Herzlich willkommen



Liebe Besucherinnen,
liebe Besucher,

wir heißen Sie ganz herzlich willkommen im Botanischen Garten der Universität Würzburg. Die Pflanzen haben es geschafft, im Laufe der Evolution nahezu sämtliche Bereiche unserer Erde zu besiedeln. Wir Menschen leben mit den Pflanzen und von den Pflanzen. Bei einer Runde durch die Gewächshausanlagen und das Freiland unseres Gartens bietet sich Ihnen die Möglichkeit einer Reise durch verschiedene Vegetationszonen unserer Erde. In speziellen Abteilungen lernen Sie Pflanzen kennen, die in unserem täglichen Leben als Nutzpflanzen Verwendung finden.

Der Lageplan hilft Ihnen, sich bei dieser Reise zu orientieren. Lassen Sie sich von der Vielfalt der Pflanzen faszinieren!

Prof. Dr. Markus Riederer
Direktor des Botanischen Gartens

Umweltbildung: Ein weiterer wichtiger Auftrag ist die Information der Öffentlichkeit. Dies geschieht durch die Präsentation der Sammlungen, durch öffentliche Führungen, Ausstellungen, Broschüren und Informationstafeln. Allen Interessierten, insbesondere Schulklassen, Garten- und Pflanzenliebhabern und Naturschutzgruppen, bietet der Garten die Möglichkeit, sich umfassend über botanische, ökologische und gärtnerische Themen zu informieren.

Ausbildungsstätte: Zur Bewahrung und Präsentation pflanzlicher Vielfalt ist umfangreiches gärtnerisches Wissen und Können unerlässlich. Die Auszubildenden lernen im Botanischen Garten die Kulturbedingungen für ein überdurchschnittlich breites Spektrum unterschiedlicher Pflanzen kennen.



Erholung: Der Botanische Garten ist auch ein Ort der Entspannung. Der Pflanzenreichtum lädt ein zum Rasten und Genießen, Fotografieren und zur Inspiration für eigene „Gartenprojekte“.

Was finden Sie im Botanischen Garten

Der Botanische Garten der Universität Würzburg besitzt eine Fläche von neun Hektar mit einer Gewächshausanlage von über 2.500 m². Die Sammlungen umfassen etwa 10.000 Pflanzenarten. Gezeigt werden heimische und exotische Arten aus allen Kontinenten der Erde.

Die Hanglage des Gartens ermöglicht eine reizvolle Gliederung mit der Schaffung vielfältiger Lebensräume. Die Gartenabteilungen gliedern sich in die thematischen Abteilungen und die „Pflanzengeographisch-soziologischen Abteilungen“, in denen Lebensräume mit ihrer typischen Vegetation und den spezifischen Anpassungen der Pflanzen möglichst naturnah dargestellt werden.



Mit seinen Gewächshäusern und den Abteilungen im Freiland bietet der Botanische Garten ganzjährig vielfältige Möglichkeiten sowohl für die Nutzung in Lehre und Forschung, als auch zur Weiterbildung der Öffentlichkeit.

Der Plan auf der Rückseite zeigt Ihnen die Gartenanlage mit den wichtigsten Abteilungen.

Begeben Sie sich auf Entdeckungreise!

Geschichte

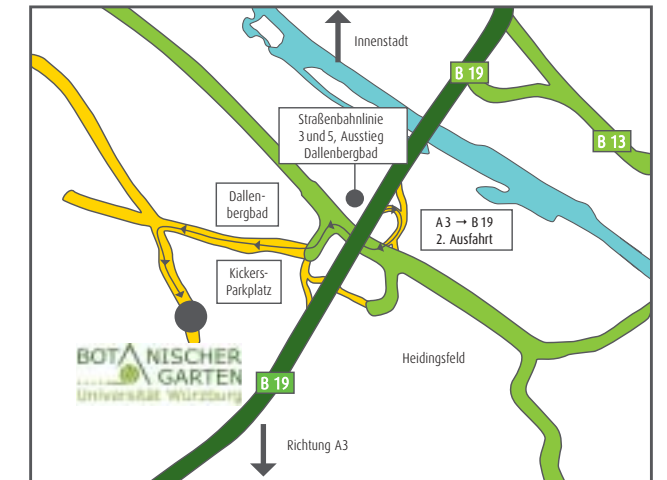
Der Botanische Garten, eine Zentrale Einrichtung der Universität Würzburg, ging 1696 aus dem Arzneipflanzengarten des Juliuspitals hervor und ist somit der älteste Botanische Garten in Bayern. Ursprünglich befand er sich direkt im Stadtzentrum von Würzburg. 1945 wurde er durch einen Bombenangriff weitgehend zerstört. 1960 begann der Umzug des Botanischen Gartens an seine jetzige Lage am Südrand der Stadt auf einem ehemaligen Lehmgrubengelände unter Einbeziehung der Weinberglage „Süßes Träuble“. Geprägt wurde der Garten stark von den Persönlichkeiten der Gartenvorstände wie zum Beispiel den Professoren August Schenk (1856-1867), Julius von Sachs (1868-1897), Gregor Kraus (1898-1914), Hans Burgeff (1925-1958) oder Wilhelm Simonis (1958-1977).



Öffnungszeiten/Kontakt:

täglich geöffnet April bis September 8.00 bis 18.00 Uhr
Eintritt frei Oktober bis März 8.00 bis 16.00 Uhr

Die Schaugewächshäuser schließen 30 Minuten vor Gartenschluss.



Botanischer Garten der Universität Würzburg
Julius-von-Sachs-Platz 4, 97082 Würzburg

Straßenbahnlinien 3 oder 5, Ausstieg Dallenbergbad,
10 Minuten Fußweg, am Ende des Mittleren Dallenbergweges

Veranstaltungshinweise und Informationen unter: 09 31/31-8 62 40
bgw@botanik.uni-wuerzburg.de www.bgw.uni-wuerzburg.de

Unterstützen Sie den Botanischen Garten bei seinen Aufgaben!
Werden Sie Mitglied im Freundeskreis pro planta!

In den **Tropenschauhäusern** finden Sie Pflanzen aus den immerfeuchten Tieflandregenwäldern mit ihrer immensen Pflanzenfülle, den Bergnebelwäldern mit ihren Baumfarnen und aus den subtropischen Trockengebieten der Neuen und der Alten Welt. In zwei Gewächshausteilen wird eine Auswahl tropischer und subtropischer Nutzpflanzen gezeigt.

Nutzpflanzen aus dem Mittelmeergebiet werden, vor allem als Kübelpflanzen, im geschützten **mediterranen Innenhof** zwischen den Tropenhäusern präsentiert.



Titelfoto: Christian Wiese





Die **Prärie** ist die ursprünglich natürliche Vegetation der nord-amerikanischen „Great Plains“ mit ihrer Vielfalt an Stauden und Gräsern. Heute existieren in ihrer Heimat nur noch kleinflächige Fragmente. Einige Präriearten sind mittlerweile bei uns beliebte Zierpflanzen.



Der **Tertiärwald** stellt wärme-liebende Gehölze vor, die im Zeitalter des Tertiärs vor ca. zehn Millionen Jahren in Mitteleuropa vorkamen. Damals herrschte hier ein feuchtwarmes subtropisches Klima, ähnlich wie heutzutage in Florida oder im Süden Chinas.



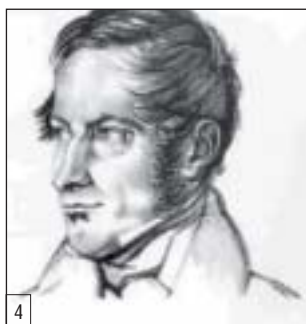
Das **Gebirgspflanzenhaus** und das **Alpinum** bieten eine Zusammenstellung von Pflanzen der Felsfluren und alpinen Matten, die durch ihre Wuchsform an das Leben im Gebirge besonders gut angepasst sind.



Der **Arzneipflanzengarten** beherbergt ca. 300 verschiedene Arzneipflanzen – eingeteilt nach deren Inhaltsstoffen. Viele dieser Pflanzen sind in der Phytotherapie auch heute noch wichtig.



Im **Historischen Bauerngarten** findet man eine hohe Artenvielfalt an Gemüse-, Zier- und Wildpflanzen in der früher üblichen Mischkultur. Erklärt wird auch, wann die verschiedenen Pflanzen in unsere Gärten Einzug gehalten haben.



Die „**Sieboldpflanzen**“ sind an einem roten Punkt auf dem Namensetikett zu erkennen. Diese Arten wurden von dem 1796 in Würzburg geborenen Arzt und Naturforscher Philipp Franz von Siebold aus dem damals unbekanntem Japan erstmalig nach Europa gebracht und in seiner „Flora Japonica“ beschrieben.



Ende April bis Anfang Juni können Sie auf zwei Terrassen traumhafte **Strauchpfingstrosen** bewundern. Die Pflanzen stammen aus dem Nachlass des Pfingstrosensammlers Friedrich Hertle.



In der **Nutzpflanzenabteilung** werden Pflanzen kultiviert, die entweder für die Ernährung von Mensch und Tier oder für eine technische Verwendung bedeutend sind.



Die **mediterrane Felsheide** bietet Ihnen eine botanische Reise vom westlichen Mittelmeer bis nach Vorderasien. Aufgrund des milden Würzburger Weinbauklimas können im Freiland farbenprächtige Polsterpflanzen aus dem Mittelmeergebiet gezeigt werden.



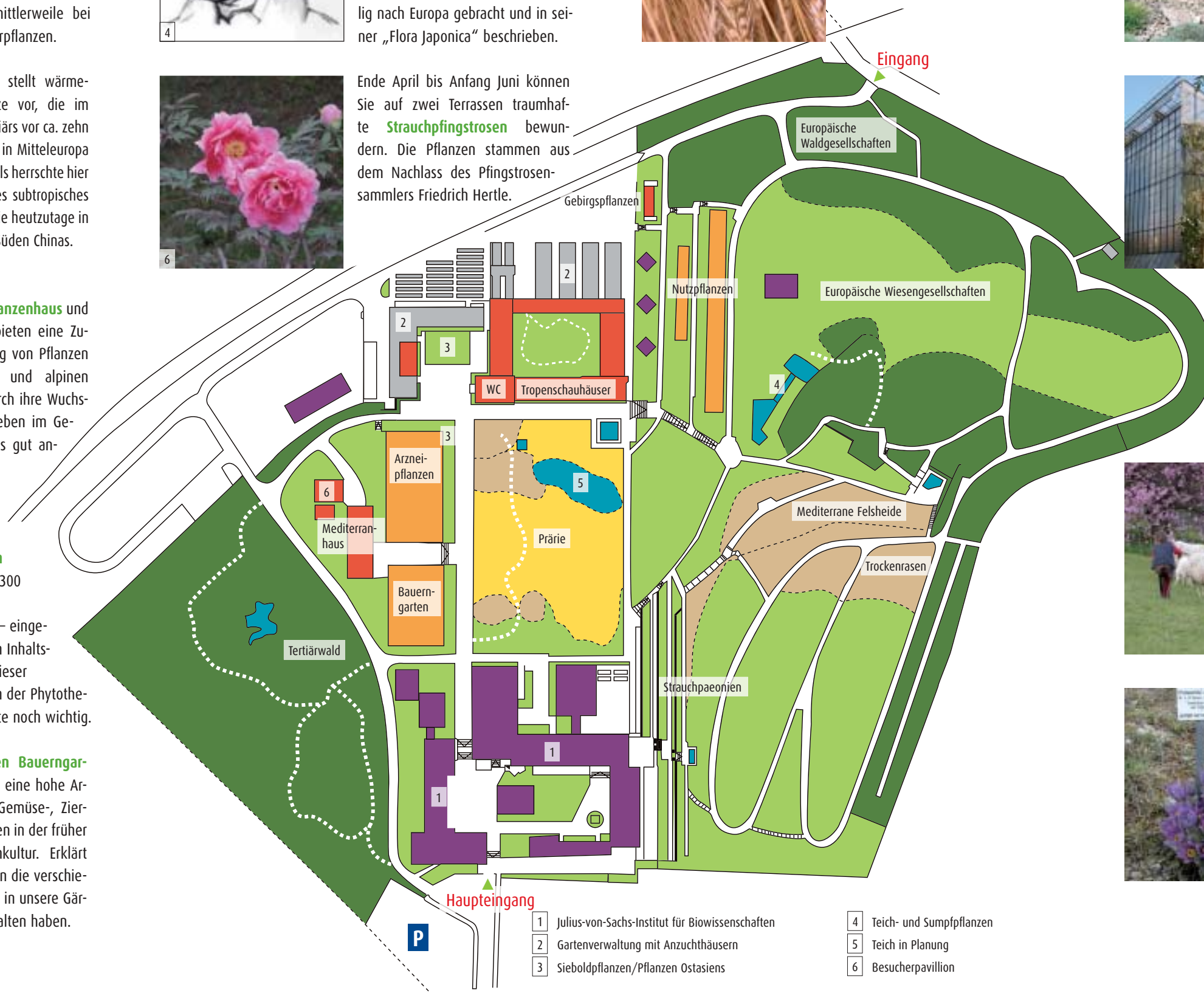
Mediterranes Winterregenklima herrscht nicht nur im Bereich um das Mittelmeer, sondern auch in Teilen Südafrikas, Kalifornien, Chile und im Süden Australiens. Typische Hartlaubgewächse aus diesen Regionen findet man im **Mediterranhaus**.



Europas Vielfalt an **Wald- und Wiesengesellschaften** finden Sie im oberen Teil des Gartens. Das Spektrum reicht vom feuchten, schattigen Schluchtwald bis zum lichten Steppenheide-Kiefernwald und von der frischen Fettwiese bis zum mageren Trockenrasen.



Der **Mainfränkische Trockenrasen** beherbergt eine große Zahl von seltenen heimischen Arten. Ein sommertrockenes, heißes Klima, extrem südexponierte Steillagen und durchlässiger Muschelkalk im Untergrund bringen diese weltweit einzigartige Pflanzengesellschaft hervor.



- 1 Julius-von-Sachs-Institut für Biowissenschaften
- 2 Gartenverwaltung mit Anzuchthäusern
- 3 Sieboldpflanzen/Pflanzen Ostasiens

- 4 Teich- und Sumpfpflanzen
- 5 Teich in Planung
- 6 Besucherpavillon